

Saale-Zeitung.

Neunundzwanzigster Jahrgang.

Anzeigen

werden die Spalten... 15 Pfg. berechnet...

(Der Nachdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.)

Bezugpreis für Halle vierteljährlich 2,50 M. bei monatlicher Befreiung 2,75 M. durch die Post 3 M. ...

Nr. 514.

Halle a. d. Saale, Freitag den 1. November.

1895.

Deutsches Reich.

Bundesrats-Sitzung.

Berlin, 31. Okt. Der Bundesrat beschloß in seiner heutigen Sitzung, die Resolution des Reichstages zu Petitionen von Gemeinden, betreffend die Veranzuehung des Reichsfiskus zu den Gemeindefällen, dem Reichstager zu überweisen.

Der Centrumsnach in Pless-Nybnik.

Der Ausfall der Wahl im Reichstagswahlkreise Pless-Nybnik, wo der offizielle Centrumskandidat in einer bis dahin stets unbestrittenen Hochburg der ultramontanen Partei kläglich unterlag, und ein politischer Francstricher, der Pole Radzanski, gewählt wurde, verursacht dem Centrum, wie vorausgesehen war, starkes Kopfzerbrechen.

Eine größere Unklarheit ist noch nicht vorgekommen als die Haltung der politischen Presse gegenüber dem deutschen Centrumsabgeordneten für alles das, was diese für Oberflächlich und das polnische Volk in Oberflächlich gehalten haben.

gemütht habe, solle er nicht fähig sein, Kandidat des Volkes zu sein? Man habe Herrn v. Quene das Auerrecht und die Beschränkung der Beurlaubungsfähigkeit des landwirthschaftlichen Besitzes vorgezogen, aber diese beiden Gesetze existirten noch gar nicht.

Das sind doch offenbar vom Standpunkt des Centrums aus sehr ernste Betrachtungen. Herr Dr. Forst sieht ich meine, einmal sagt er sogar, verhängnisvolle Folgen für seine Partei vorans, wenn die Ursachen, die nach seiner Meinung das Wahlergebnis in Pless-Nybnik herbeigeführt, weiter wirken, aber dann er hofft, daß dies nicht geschehe werde?

Der angebl. Bund der Industriellen.

Wir haben wiederholt darauf hingewiesen, daß der vermeintliche Bund der Industriellen, soweit er überhaupt existirt, weiter nichts ist, als eine kleine Gesellschaft, die einen Berliner Wirtz nahe steht, und sich gebildet hat, um die Interessen dieses Wirtzes zu fördern.

Ein einziges Zeugnis ist von einem „Bunde der Industriellen“ die Rede; es werden allerhand dumme Andeutungen gemacht, daß in Reichsämtern oder preussischen Ministerien diese Gründung beifördert und begünstigt werde; dazu heißt es dann klugvoll, daß „in industriellen wie agrarischen Kreisen mit gleicher Spannung dem Anfang der Thätigkeit des Bundes entgegenzusehen“ werde.

Professor Josef Franz Smetana, den Vater veranlaßte, ihn zur richtigen Ausbildung für den musikalischen Beruf nach Prag zu senden. Hier wurde der blinde Josef Proffsch sein Lehrer, unter dessen Anleitung er sich nun mit merkwürdlichem Fleiße den theoretischen Studien hingab und zugleich als Musiklehrer im Hause des Grafen Leopold Kun thätig war.

für wie dort weiß man im voraus, wie der Anfang und was das Ende dieser Gründung sein wird.

Die typische Erfolgsgeschichte. Zur Unterfugung der Ansprüche der Grafen von Lippe-Biesterfeld in der sippischen Erbfolgefrage sühnt die „Lippe-Vererbungs“ folgenden Ausspruch des Fürsten Bis marck an: „Nach meiner staatsrechtlichen Ueberzeugung halte ich die Erbansprüche Sr. Erzhochheit des Grafen Ernst zur Lippe-Biesterfeld für wohlbegründet, und würde auch aus politischen, nicht nur aus rechtlichen Gründen für dieselben eintreten, wenn ich noch im Anthe wäre.“

Zwei Urtheile von Berliner Strafkammern. Die „Braunveretterkammer“ zu Berlin hat bekanntlich den Redacteur des „Vorwärts“ in dem Anfeinden ergebenden Majestätsbeleidigungs-Prozess zu längerer Freiheitsstrafe verurtheilt. Eine andere Strafkammer des Berliner Landgerichts II gelangte zur Freisprechung eines sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten, ans Gründen, die von den oft gegenständlichen Ansichten des Landgerichtsdirektors Braunveretter abweichen.

Frequenz der preussischen Lehrer- und Lehrerinnen-Seminare.

Bei der letzten statistischen Erhebung in den Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalten ergaben sich folgende Ziffern. Die Gesamtzahl der Zöglinge betrug im Sommersemester 1894/95: 11,253 Wintersemester 1894/95: 11,271, Sommer 1895: 11,255, Wintersemester 1895/96: 10,896.

leuchtet uns die geniale Individualität des Künstlers entgegen. Sein Melodienbau scheint unerschöpflich, und überall offensichtbar ein tiefer künstlerischer Ernst, gepaart mit einem ganz außerordentlichen theoretischen Können, das J. V. kontrapunktische Schwierigkeiten spielend überwindet. Und überall zeigt er seine künstlerische Eigenart; er bediente sich der Ertragenschaften Wagner's, ohne darüber seine Individualität einzubüßen; er durfte in Bezug auf seine häuslichen und imwilleigenen Gegner die stolze Bemerkung machen, man möge ihn doch mit dem Wagnerianismus in Ruhe lassen, er habe gerade genug zu thun mit dem -- Smetanismus.

Im Jahre 1874 begann er das Gehör zu verlieren, zuerst auf dem rechten Ohr allmählig, dann am 20. October beiderseits. Und dennoch blieb sein Humor ihn tren, und ungeschwächt stieß der Melodienquell. Erst in der „Teufelsdröcker“ -- als ihn auch der phänomenale Gedächtniß mehr und mehr im Stich zu lassen begann -- trat ein Anzeichen des Leidens auch in der Partitur zu Tage. Das vollständige Uebernahmehalten der Kraft zeigte sich erst bei einem neuen Streichquartett (D-moll), das er 1882 kurz nach Beendigung der „Teufelsdröcker“ begonnen hatte. Er erkannte selbst, daß es nun seinem Geheiß erliegen müsse, denn er schreibt am 14. Juli 1882 an seinen Freund Erb: „Ich glaube, daß ich auf dem Endpunkt meines originalen Schaffens angelangt bin, und daß bald eine Artmuth an Gedächtnis und als deren Folge eine lange, lange Pause eintreten wird, in der mein Talent vollständig verflüchten wird.“ Am 2. März 1884 feierte die ganze böhmische Nation seinen 60. Geburtstag; der taube Meister, dessen Treuevermittlung in scharfster Weise angenommen hatte, wußte nichts mehr davon. Am 20. April mußte ihn Erb nach Prag in die Irrenanstalt schaffen, wo er am 12. Mai seinen Leiden erlag.

„Die verkaufte Braut“ ist eigentlich ein wenigstens geeignet, dem Hörer einen Begriff von den eigentlichen künstlerischen Bestrebungen des Komponisten zu geben, die vorzüglich auf das „durchkomponirte“ große Musikdrama gerichtet waren und in der Fehler „Libretto“, seinem „Symphonischen“ (Soprano) Gipsstück erreicht. Er selbst nannte die „Prozession“, „novesta“ Gipsstück ihrer hundertsten Aufführung (5. Mai 1882) eine Spielerei. Aber gerade mit dieser „Spielerei“ griff er tiefsten Muttes in die Volksmusik und der Volksdramen seiner böhmischen Landtheater hinein und schuf so jenes Werk, das ihm die Herzen im Sturm gewonnen sollte. „Die verkaufte Braut“ ist gleichsam aus dem böhmischen Volks-

Friedrich Smetana und „Die verkaufte Braut.“

Die lebenswichtige Oper Smetana's, die gestern in Halle zum ersten Mal über die Bühne ging, ist nun schon beinahe dreißig Jahre alt, hat sich aber erst in den letzten Jahren auf dem deutschen Theater einzubürgern begonnen. Den äußeren Anlaß dieses späten Erfolges bildete die Wiener Musikausstellung des Jahres 1892, wo das populärste Werk des größten böhmischen Tonsetzers durch das böhmische Nationaltheater aufgeführt wurde und allgemein so gut gefiel, daß man beinahe sagen kann, Smetana sei auf der vierten Ausstellung erst vom Auslande „entdeckt“ worden.

Muster und Waare
erfolgen vollkommen
portofrei.

Stoffe

An Sonn- u. christlichen
Feiertagen
findet kein Versand statt.

für Herren- und Knaben-Anzüge, Ueberzieher etc.

versende Meterweise zu Engros-Preisen

direct an Private.

Reste verkaufe unter Preis.

Tuch-Versand-Geschäft

Paul Seiler

Halle — Saale.

Einzel-Verkauf für Halle Neue Promenade 14
in der Nähe des Leipziger Thurmes.

Vorm. 8—12 Uhr, Nachm. 2—7 Uhr. — Sonntags geschlossen.

Durch vereinten Einkauf sind wir in der Lage, garantiert reinen Cacao zu außergewöhnlich billigen Preisen abzugeben.

Cacao

Nr. 1 à Pfd. 2.20 Mk.
Nr. 2 à Pfd. 1.90 Mk.
Nr. 3 à Pfd. 1.50 Mk.

Bei Entnahme von 5 Pfund geben wir eine elegante Chocoladen-Tafel zu.

B. Wilhelm, Leipziger Str. 64,
M. Alleben, Steinweg 34,
H. Poser, Mansfelder Str. 64,
O. Peter, Gr. Ulrichstraße 58.

Bei allen katarrhalischen Leiden des Kehlkopfes, Rachens, Magens etc. wird die

EMSER VICTORIA-QUELLE

mit vorzüglichem Erfolg angewendet. Dieselbe zeichnet sich durch die denkbar günstigste chemische Beschaffenheit aus und eignet sich — vermöge ihres beträchtlichen Gehaltes an Kohlensäure — besonders für den häuslichen Gebrauch.

Vorräthig in Halle bei **Helmbold & Co.**
König Wilhelms-Felsenquellen in Bad Ems.



Carl Koch'sche Pfannkuchen und Kartoffelkringel.

Empfohle wieder täglich frisch
meine rühmlichst bekannten
Specialitäten:

Pfannkuchen u. Kartoffelkringel

mit Vanillegeh von

wunderbarem Geschmack,

ferner: feinsten geriebenen

Apfel- und Mohnkuchen

nach Art der Dresdner Zahn-

kuchen angefertigt,

Berliner Mayskuchen

(das feinste Gebäck, welches

überhaupt existirt!)

Schleischen Sträußelkuchen,

feinste geriebene Napfkuchen,

Bisquit, Chocolaten und

Makronenzwieback, sowie

eine große Auswahl schmack-

voller Gebäcke.

Carl Koch, Herrenstr. 1. Fernsprecher 531.

Für den Einzelgehalt verantwortlich: W. König in Halle.

**Strümpfe,
Socken,**

Normal-Hemden,

Normal-Hosen,

Normal-Kinder-Anzüge,

sowie

sämmtliche Wollwaaren

empfiehlt

in grösster Auswahl zu billigsten Preisen

Julius Bacher

Leipz. Str. 12. Halle a. S. Leipz. Str. 12.

Echt russische

Gummi-Jagd-Stiefel,

Gummi-Schuhe für Herren,

Gummi-Schuhe für Damen,

Gummi-Schuhe für Kinder

empfiehlt sehr preiswerth

C. F. Schaaf, Leipziger Str. 53.

Gummi-Special-Handlung.

Gummi-Schuhe werden dauerhaft und billig reparirt.

Liebe's Sagradawein,

dieser von den besten Aerzten vielfach empfohlene, wohlbekannteste
Sonder nicht Scheinmittel (keine Arznei) regelt die Verdauung ohne
Beschwerden oder Nachtheile, kann längere Zeit mit Umgehung
besonderer Diät und in jedem Alter gebraucht werden und ist
seiner Milde halber hochgeschätzt.

Fl. zu Mt. 2.25 und 1.50 in den Apotheken.
Da Nachahmungen, verlange man ausdrücklich: Liebe's S. W.,
das Original von J. Paul Liebe in Dresden.

Von der Reise zurück.

Dr. Henze.

Auskünfte

über Geschäfts- u. Privatverhält-
nisse ertheilen prompt und discret auf
alle Plätze der Welt

Beyrich & Greve,
Internationales Auskunftsbureau,
Halle a/S., Leipz. Str. 101. Fernspr. 625.

Bureau für Rechtsfragen Carl Ott,

früher Rechtsanwalts-Bureauleiter,
Halle a/S., Zachrisstr. 11.

Alten, deren Entgeltungen, Zei-
stungen, Kaufverträge über Im-
mobilien, Cessionen, Zahlungs-
befehle, Reclamationen und dergl.

Schriftstücke werden sachgemäß an-
gefertigt. Nachlass-Regulirungen
werden sachgemäß bearbeitet.

Recorde vermittelt.

Vertretungen werden übernommen.
Nach wird ertheilt.

In der
Uhren-Handlung

und
Atelier f. Reparatur

von
C. Hammer,

42 Leipziger Str. 42

erhält man am besten und billigsten
seine Taschenuhr reparirt; s. B. kostet
eine neue Feder einzuheben u. Reguliren
der Uhr 1/4 Glas, Heizer, Werringe
à 10 s., Schüssel 5 s. Für jede repara-
rierte Uhr 1 Jahr Garantie.

C. Hammer, Uhrmacher.

Ueberflottene

Zugluft-Abschliesser

für Fenster und Thüren
bittigt bei

Hermann Bischoff,

4 Gr. Klausstraße 4.

Grüßtes Lager aller Arten

Böttcherwaaren.

G. Zander, Gr. Klausstraße 12.

Wirt 3 Weißbäckern.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.